

Singen – Sprechen – Schreien

Einführung

Singen – Sprechen – Schreien

Wort-/Tonverhältnis

Kunstlied, Volkslied und Adaption

Gesang ohne Text und Schreien

Melodram

Sprechgesang

Alma Redemptoris Mater

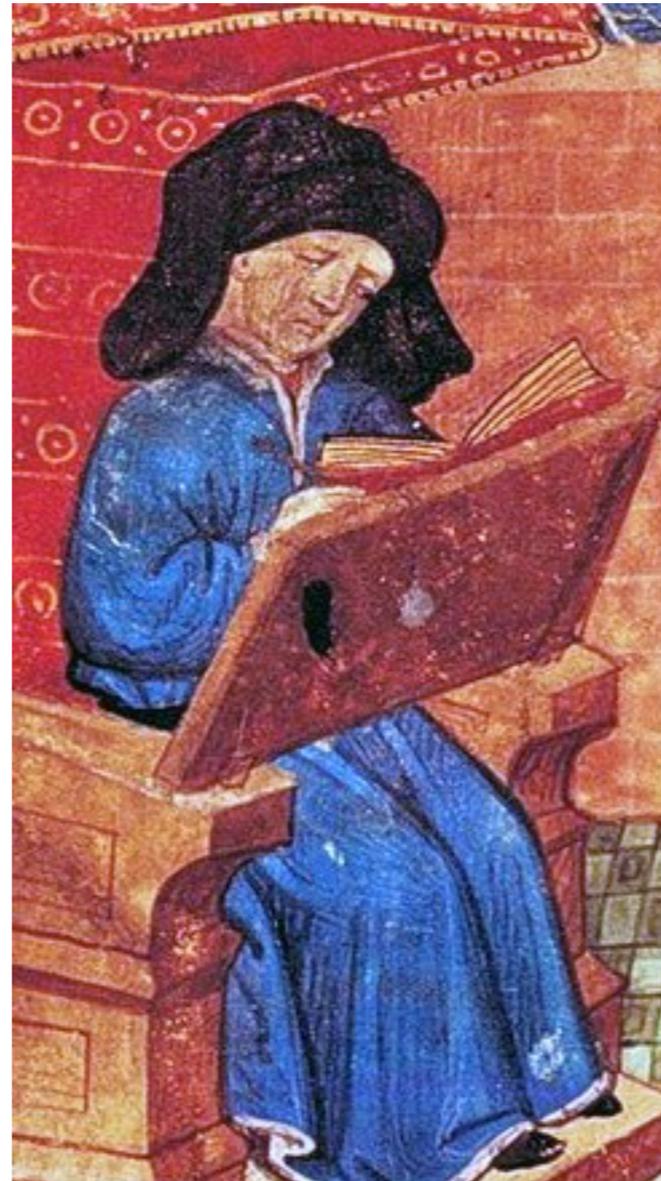
5.
A Alma * Redemptó-ris Máter, quae pérvia caéli
pórta mánes, Et stélla má-ris, succúrre cadénti súrge-
re qui cúrat pópu-lo : Tu quae genu-ísti, natúra mi-rán-
te, tú-um sánctum Geni-tó-rem : Vírgo pri-us ac posté-
ri-us, Gabri-é-lis ab óre súmens illud Ave, peccató-
rum mí-se-ré-re.



Alma Redemptoris Mater,
quae pervia caeli
Porta manes,
et stella maris,
succurre cadenti,
Surgere qui curat, populo:
tu quae genuisti,
Natura mirante,
tuum sanctum Genitorem
Virgo prius ac posterius,
Gabrielis ab ore
Sumens illud Ave,
peccatorum miserere.

Erhabene Mutter des Erlösers,
du allzeit offene Pforte des Himmels
und Stern des Meeres,
komm, hilf deinem Volke,
dass sich müht, vom Falle aufzustehen.
Du hast geboren,
der Natur zum Staunen,
deinen heiligen Schöpfer.
Unversehrte Jungfrau,
die du aus Gabriels Munde
nahmst das selige Ave,
o erbarme dich der Sünder.

Guillaume de Machaut (1300-1377)



Guillaume de Machaut: Biaute paree de valour

TRIVIUM

MOTETUS

TENOR

TRIVIUM

MOTETUS

TENOR

bel-le doit a - voir: ce m'est vis cel-le que de - sir: et aim

d'a-croi - stre _____ eins croist de jour en jour: _____

mais je sui loy - aus _____ a - mis: _____

sans nul vil-ein de - sir: _____ dont se je l'aim et je qu'en puis: quant en

en plai - sance _____ et en douce ar - dour: _____

Voix 1 :

Trop plus est bele que biaute / Et millour que ne soit bonte,
 Pleine de tout ce, a dire voir, / Que bonne et **belle doit avoir,**
Ce m'est vis, celle que desir / Et aim sans nul vilein desir.
Dont se je l'aim, et je qu'en puis,
Quant en sa fine bonté truis ...

Voix 2 :

Biaute paree de valour, / Desirs qui onques n'a sejour
D'acroistre, eins croist de jour en jour
En plaisance et en douce ardour,...

Voix 3 :

Je ne sui mie certains d'avoir amie,
Mais je sui loyaus amis.

Guillaume de Machaut: Biaute paree de valour

Voix 1 :

Trop plus est bele que biaute / Et millour que ne soit bonte,
Pleine de tout ce, a dire voir, / Que bonne et belle doit avoir,
Ce m'est vis, celle que desir / Et aim sans nul vilein desir.
Dont se je l'aim, et je qu'en puis,
Quant en sa fine bonté truis
De tous mes maulz la garison, / Leesse, confort, guerredon
Et secours de tous les meschies / Dont par desir sui entechies,
Comment qu'elle n'en saiche rien; / Car toute la joie et le bien,
Que j'ay, de sa grace me vient,
Sans plus, quant de li me souvient;
N'autre bonte de li n'en port. / Si pri Amours qu'en tel accort
Soit, pour ce que mieus l'aim que mi,
Qu'elle me teingne pour ami.
Amen.

Voix 2 :

Biaute paree de valour, / Desirs qui onques n'a sejour
D'acroistre, eins croist de jour en jour
En plaisance et en douce ardour,
Dous regars pris par grant savour,
Tous pleins de promesse d'amour,
D'espoir, de joie, de tenroure / Et de pointure de doucour,
Font que j'aim des dames la flour.
Or me doint Dieus grace et vigour
Que, au gré d'Amours et a s'onour
La puisse servir sans folour.
Amen.

Voix 3 :

Je ne sui mie certains d'avoir amie,
Mais je sui loyaus amis.

Stimme 1:

So viel schöner als die Schönheit / und gütiger als Güte, /
geschmückt, wahrhaftig, mit allem, / was eine gute und
schöne Dame besitzen soll, / so scheint mir diejenige, nach
der ich verlange / und die ich ohne niedrige Lust liebe. / Und
wenn ich sie liebe, und nicht anders kann, / wenn ihre
herrliche Güte die Heilung / all meiner Übel ist, / Glück,
Trost, Belohnung und / Hilfe für alles Unglück, / daß mich
durch mein Verlangen befällt, / wie kommt es, daß sie nichts
davon weiß; / denn alle Freude und das Gute, / das ich
besitze, erhalte ich durch ihre Gnade / und nur davon allein,
wenn ich an sie denke, / und ein anderes Gut nehme ich ihr
nicht weg. / Und ich bete an die Liebe, / daß sie zustimmt, da
ich sie liebe, mehr als mich selbst, / daß sie mich zum
Geliebten nimmt.
Amen.

Stimme 2:

Schönheit geschmückt mit Ansehen, / Verlangen, das nie zu
wachsen aufhört, / sondern von Tag zu Tag zunimmt / in
Schäkern und süßer Leidenschaft, / süße Blicke, aufgefangen
mit hohem Entzücken, / alle voller Versprechen von Liebe, /
Hoffnung, Freude, Zärtlichkeit / und dem feinen Stich der
Süße / bringen mich dazu, die herrliche Blume der Damen zu
lieben. / Möge mir Gott Anmut und Stärke schenken, daß ich
durch den / Antrieb der Liebe und in ihrem Namen ihr ohne
Torheit dienen möge.
Amen.

Stimme 3:

Ich bin mir gar nicht sicher, eine Dame zu besitzen, / doch ich
bin ein treuer Freund.

Oswald von Wolkenstein (1377-1445)



Oswald von Wolkenstein: Vil liebe grüsse

Vil liebe grüsse / süsse /
sich erheben / streben /
frölich / zölich /
yetten / tretten jn das phat /
drat / frü und spat
hört man dringn' / singn' klingn' /
voglin jnden owen. /

Durch helle döne / schöne /
jnden strauhen / rauhen /
esten / gleston /
fliegen / kriegen /
widerstreit / breyt / angerweyt /
sol man grünlich / künlich / sünlich /
kurzlich ane schowen. /

Wjnder kalt / ungestalt / dein gewalt /
ist enspalt
von den süssen lüfften /
liechten summ' / Ane kummer /
wil ich tummer / Als ein frumm' /
gewden und güffte /

Grüner kle / iagt den snee / jarlag me /
jnn den see /
wilder meres flüte /
nachtigalle / droschel schalle /
lerchen halle / uns geualle /
für des ofens güte /

Dje blümen gële / hele /
hübsch geuerbet / gërbet /
prawne / schawne / plawe / grawe /
mangerley / may /
dein geschray /
sich florieret / zieret / gieret /
kösstlicher gelüsste /

Vnd hübsche wësly / grësly /
sich entsliessen / spriessen /
hüglich / tüglich / plüde / früde /
violsprancz / glantz / firlafantz /
Aller pame / zame / game /
zier auss kalder früste. /

Stauden stock / machet schock /
rauhem rock / als ein bock /
löblichen bedecket /
swartzer doren / weysser koren /
gar verloren ist der zoren /
den der winder wecket /

Küler brunn / warme sün /
geit uns wunn / gail dich nunn /
hinden auss dem kloster /
bey dem Reyne / jndem scheine /
als ein veine / bülbgyne /
rayen nach den ostern /

Dje swammen stupffen / lupffen /
auss der erde / herde /
würmly / türmly /
wachen / machen /
newen slauch / gauch / lock uns
auch /
durch die haide / rayde / ir mayde /
sücht der stauden winckel

Da well wir kosen / losen / mit
beslossen / gossen /
warmen / armen /
lieplich / dieblich /
jnn dem busch / dusch /
mündlin kusch /
ob die raine / klaine / saine /
mir emblösst ein schinkel /

An ain knye / ich wer hye /
des nit lye / und tet wie
ich das gefügen kunde /
zu ir rucken / freuntlich smucken /
lieplich drucken / biegen bucken
ob sy mir des gunde /

So wer quitt / was ich litt /
hielt sys mit / diesen stritt /
müsst ich überwinden
sunder klifen / tasten grifen /
mänigen lifen / lust vertrifen /
bleiben bey dem kinde / -

Thomas Tallis
(1505-1585)



Thomas Tallis Spem in alium

Copyrighted Material
SPEM IN ALIUM NUNQUAM HABUI

This image shows the beginning of the musical score for 'Spem in alium'. It features multiple staves for different choir parts, labeled 'CHOIR I' through 'CHOIR VII'. The music is written in a four-part setting with a common time signature. The lyrics 'Spem in a-li-um nun-quam ha-bui, nun-quam, nun-quam ha-bui, nun-quam ha-bui, nun-quam ha-bui' are visible at the top of the first few staves.

SPEM IN ALIUM NUNQUAM HABUI

This image shows a specific section of the musical score for 'Spem in alium', focusing on three choir parts: 'CHOIR I', 'CHOIR II', and 'CHOIR III'. The music is written in a four-part setting with a common time signature. The lyrics 'Spem in a-li-um nun-quam ha-bui, nun-quam, nun-quam ha-bui, nun-quam ha-bui, nun-quam ha-bui' are visible at the top of the first few staves. The score includes musical notation for each part, with some parts having rests or specific melodic lines.

Thomas Tallis
Spem in alium

Spem in alium nunquam habui praeter in te,
Deus Israel, qui irasceris, et propitius eris,
et omnia peccata hominum in tribulatione dimittis.
Domine Deus, Creator coeli et terrae, respice humilitatem nostram.

(Ich habe niemals meine Hoffnung in irgendeinen anderen als dich gelegt,
Gott Israels, der du zornig sein und doch wieder gnädig werden wirst
und der du all die Sünden des leidenden Menschen vergibst.
Gott, unser Herr, Schöpfer von Himmel und Erde, sieh an unsere Niedrigkeit.)

Nach Judith VIII, 19 und VI, 15

»Qual guerriero in campo armato«
Arie des Dario aus der Oper »Idaspe« von **Riccardo Broschi (1698-1756)**



Qual guerriero in campo armato
Pien di forza e di valore
Nel mio core innamorato
Sdegno e amor fanno battaglia.
Il timor del dubbio evento
Il dolore ed il cimento
L'alma mia confonde ed abbaglia.

Gleich bewaffneten Kriegern auf dem Schlachtfeld,
Voll Kraft und Tapferkeit
Kämpfen in meinem lieberfüllten Herzen
Verachtung und Liebe.
Furcht vor dem zweifelhaften Ausgang,
Schmerz und Wagemut
Verwirren und blenden meine Seele.

»Méditation sur le premier Prélude de J. S. Bach«
Charles Gounod (1818-1893) – Johann Sebastian Bach (1685-1750)



Alessandro Moreschi